

1

Interview II: Farid

2

Biografischer Abriss

3 Farid ist 17 Jahre alt und lebt seit mehr als 5 Jahren in Deutschland. Er wurde in Afghanistan
4 geboren. Über sein dortiges Leben möchte er nicht sprechen, genauso wenig über die Stationen
5 seiner Flucht nach Deutschland. Diese steht zeitlich eindeutig in Zusammenhang mit dem Angriff
6 der ausländischen Truppen auf Afghanistan und die herrschenden Taliban. Über das individuelle
7 Bedingungsgefüge, das zur Flucht führte, ist uns jedoch nichts bekannt.

8 Farid gelangte als Minderjähriger (er war zu diesem Zeitpunkt 11 oder 12 Jahre alt) allein nach
9 Deutschland, wo er zunächst in einem Heim in München lebte. Von dort zog er nach kurzer Zeit
10 in eine Wohngemeinschaft der Jugendhilfe in Berlin, wo er noch heute lebt. Seine
11 Bezugsbetreuerin ist für ihn die wohl wichtigste Vertrauensperson überhaupt.

12 Farid hat einen Hauptschulabschluss und besuchte anschließend eine einjährige Berufsfachschule
13 an einem Oberstufenzentrum (ganz genau kann er diesen Schultyp nicht zuordnen, bezeichnet ihn
14 als »Berufsschule«). Kurze Zeit nach dem Interview, das während der Sommerferien stattfand,
15 beginnt er mit einer schulischen Ausbildung.

16

Postskriptum zum Vorgespräch

17 Farid erschien nicht zu einem ersten Vorgespräch mit mehreren zwangsmigrierten Jugendlichen.
18 Auf telefonische Nachfrage von Ebru (Interviewname) erklärte er sich aber bereit, an einem
19 Interview teilzunehmen.

20 Ich versuche ihn mehrmals auf seinem Handy zu erreichen. Schließlich vereinbaren wir einen
21 Termin in seiner betreuten WG, da ich das Gefühl habe, ein Termin außerhalb würde er nicht
22 wahrnehmen bzw. den Ort nicht finden.

23 Farid ist als einziger Bewohner seiner WG im Moment zu Hause, da die anderen in Frankreich im
24 Urlaub sind. Auf meine Frage, warum er nicht mitgefahren sei, antwortet Farid, er hätte keine
25 Lust gehabt. Die WG wirkt wie eine Baustelle (der Betreuer sagt mir, sie nutzten die
26 Sommerferien, um diese Arbeiten zu erledigen).

27 Nach zweimaligem Klopfen öffnet Farid die Tür und erscheint kurze Zeit später. Wir gehen in
28 ein Büro im oberen Stock, wobei wir in diesem Büro während des Vorgesprächs zweimal gestört
29 werden.

1 Farid sagt zunächst gar nichts. Ich frage ihn, wie sein Urlaub war, wie viele Menschen in seiner
2 WG wohnen und andere allgemeine Fragen. Diese beantwortet er freundlich, jedoch ohne mich
3 ein einziges mal anzuschauen.

4 Auf meine Frage, ob er schon ein bisschen weiß, worum es geht, verneint er. (Ich bin erstaunt,
5 weil ich dachte, dass seine Bezugsbetreuerin einiges erklärt hatte. Zudem hatte ich ihm das
6 Anliegen bereits am Telefon relativ kurz erklärt). Ich erläutere ihm also erneut mein
7 Interviewvorhaben.

8 Ich sage dazu, dass ich denke, dass er bestimmt viele Dinge erlebt hat, die andere Jugendliche
9 nicht erlebt haben, was er bejaht. Als ich ihm die Themenkomplexe des Interviews vorstelle, sagt
10 er, dass er über seine Migration nach Deutschland nicht sprechen möchte. Zu einem späteren
11 Zeitpunkt ergänzt er, dass er nicht gerne über seine Familie spricht. Ich frage nach, ob schon viele
12 Menschen von ihm wollten, dass er darüber spricht. Er bejaht und sagt, er wolle das einfach
13 vergessen. Ich sage, dass es ja bestimmt auch schwer für ihn sei, daran zu denken.

14 Anschließend bitte ich ihn, mir schon ein bisschen was von sich zu erzählen, damit ich mich
15 besser auf das Interview vorbereiten könnte. Er sagt, er wisse nicht, was er sagen solle. Ich frage
16 ihn nach der Länge seines Aufenthaltes und seinem Alter. Dinge. Wiederum antwortet er
17 bereitwillig, schaut aber auf den Tisch oder geradeaus (ich deute dies als extreme
18 Verunsicherung, vielleicht auch als generelle Kommunikationseigenschaft (die Betreuerinnen
19 und Betreuer in der WG spricht er aber direkt an, wenn es um praktische Fragen des Alltags
20 geht). Nachdem ich ein paar Details von mir selbst erzählt habe, frage ich danach, was er gern
21 noch wissen möchte. Sehr interessiert ihn meine Motivation, als Lehrer zu arbeiten. Als ich ihm
22 mein Interesse am Leben von Jugendlichen darstelle, habe ich das Gefühl, ein kleines Anzeichen
23 von Sympathie zu entdecken. Zudem interessiert ihn, wie ich eigentlich auf ihn kam und betont
24 noch mal, dass er eigentlich jemand sei, der nicht gern über sich spricht. Ich sage, dass ich es
25 umso toller finde, dass er mitmacht und dass es jederzeit okay ist, wenn er Fragen nicht
26 beantwortet.

27 Schließlich verabreden wir einen Interviewtermin (angesichts seiner brüchigen Ausdrucksweise
28 bin ich überrascht, wie flüssig und mit schönem Schriftbild er sich den Termin und meine
29 Telefonnummer notiert). Er sagt, er würde mich anrufen, falls etwas dazwischen kommt.

30 Beim Verabschieden bietet er mir an, mit nach unten zu kommen. Ich denke, dass in den 20-30
31 Minuten meines Aufenthaltes tatsächlich etwas zwischen uns passiert ist. Gleichzeitig habe ich

1 das Gefühl, dass das Wesentliche der Interaktion mit Farid bereits im Vorgespräch gesagt sein
2 könnte.

3 **Postskriptum**

4 Kurz vor der vereinbarten Zeit treffe ich in Farids Wohngemeinschaft ein. Diesmal ist es
5 aufgeräumter; der Betreuer klopft für mich an die Tür und geht gleich herein, ohne eine Antwort
6 abzuwarten. Farid möchte das Gespräch in einem der Büroräume durchführen (nicht in seinem
7 Zimmer) und sagt, er würde gleich dorthin nachkommen.

8 Der Betreuer fragt, ob er dabei sein soll. Meine Antwort, dass ich das Gespräch gern mit Farid
9 allein durchführen möchte, akzeptiert er.

10 Farid kommt kurze Zeit später in das Büro. Während des gesamten Gesprächs habe ich das
11 Gefühl, dass die Atmosphäre weniger angespannt ist als im Vorgespräch. (Es erscheint mir
12 übertrieben, von einer wirklich vertrauensvollen Atmosphäre zu sprechen, aber Farid schaut mich
13 ab und zu an und lächelt auch manchmal). Ich erkläre noch mal das System der Anonymisierung.
14 Er erkundigt sich, ob ich die Fragen »zur Familie und so« rausgestrichen hätte. Ich merke, dass
15 für ihn nicht im Vordergrund steht, wer dieses Interview liest, sondern, dass für ihn tabuisierte
16 Themen nicht zur Sprache kommen. Ich sage, dass ich mich natürlich an die Absprachen des
17 Vorgesprächs gehalten hätte.

18 Während er die ersten Fragen eher allgemein beantwortet, merke ich, dass es erstmals, als ich ihn
19 zur Ähnlichkeit mit seinen Mitschülern befrage, an tiefere Schichten geht. Wie hier gibt es
20 mehrere Situationen im Laufe des Interviews, wo ich das Gefühl habe, wir »kratzen« an
21 emotional bewegenden Themen, gehen aber absprachegemäß nicht darauf ein (so, als es um
22 Afghanistan geht oder darum, mit wem er über seine Familie spricht). An letzterem Punkt schaut
23 Farid lang nach unten, ich überlege, ob ich zu weit gegangen bin. Das Interview geht aber in der
24 »normalen« Form weiter.

25 Vielfach fällt mir auf, dass Farid mit Möglichkeitsfragen (»was wäre, was würdest du dir
26 wünschen«) sprachlich und inhaltlich nichts anfangen kann. Obwohl er gut deutsch versteht, kann
27 er diese Fragen nicht beantworten und sagt dann regelhaft, er hätte sich darüber noch nie
28 Gedanken gemacht.

29 Während weiter Teile des Interviews fällt mir auf, dass Farid entweder zittert oder mit geringem
30 Ausschlag rumzappelt. Insgesamt redet er sehr leise, viele Inhalte scheint er fast zu verschlucken.
31 Ich habe oft Angst, dass ich die Zusammenhänge im direkten Gespräch zwar verstehe, sie in der

1 Aufnahme aber kaum erkennbar sind. Deshalb fange ich unwillkürlich an, viele seiner Aussagen
2 zu wiederholen.

3 Nach dem Interview fragt mich Farid, ob es »das jetzt war«. Als ich bejahe, merke ich, dass ihn
4 diese Situation erleichtert.

5 **Interviewtranskription**

6 *Ja, dann die erste Frage: In welche Schule gehst du im Moment? 00:00:07*

7 Äh, ich war letztes Jahr in Berufsschule, in Steglitz, Gaus-Oberschule [Name geändert]. Aber
8 jetzt geh ich in Ausbildung, mach ich Ausbildung. 00:00:18

9 *Hm, okay, und bist du gern in die Schule gegangen? 00:00:26*

10 Ja, ich meine, es waren auch Zeiten, dass ich nicht so gerne hingehen wollte, aber sonst, ja.
11 00:00:35

12 *Ja. 00:00:37*

13 Es war besser als nur zu Hause zu bleiben oder was anderes zu machen. 00:00:39

14 *Aha, und was hat dir in der Schule gefallen? 00:00:46*

15 Hm, naja, außer Unterricht, [lacht] manche Unterricht, sonst, s ist, s waren auch nicht die Sachen,
16 das mir nicht gefallen hat. S war ja auch okay. Ich kann jetzt nicht sagen, was mir gefallen hat
17 oder was nicht. S ist schwierig. 00:01:11

18 *Ist schwierig. Na, gibt's Dinge, wo du sagen würdest: Da ist es gut in der Schule gelaufen und
19 Dinge, wo du sagst, na, da ist es nicht so gut gelaufen? 00:01:23*

20 Naja, ich meine, wenn ich z.B. mit Mitschülern gut umzugehen und dass die nett waren und so,
21 das hat mir gefallen. Und manche Unterrichtsstunde oder Unterrichtsfächer. Aber ansonsten, die
22 Rest war okay. 00:01:45

23 *Hm, und in den Unterrichtsfächern, wo es gut geklappt hat: Was denkst du, woran lag das dann,
24 dass es gut geklappt hat, dass es dir gefallen hat? 00:01:55*

25 Das waren wahrscheinlich Fächern, das ich gut verstanden habe oder damit gut klar kam.
26 00:02:08

27 *Aha. Hatte das auch was mit den Lehrern oder den Lehrerinnen in diesen Fächern zu tun?
28 00:02:13*

29 Ja, ja, das hat eigentlich immer zu tun. 00:02:18

30 *Hat immer damit zu tun? 00:02:18*

31 Ja, wie die Lehrer das unterrichtet. 00:02:24

1 *Aha, und wie unterrichten die das, die das gut machen? 00:02:25*

2 Das könnte ich, kann ich ja nicht beurteilen, das Lehrer einfach gut und ich hab von ihm das
3 verstanden, was er mir erklärt hat. 00:02:36

4 *Aha, okay. Und welche Dinge, wenn du jetzt noch mal überlegst, waren nicht gut in der Schule,
5 was hat nicht gut geklappt? 00:02:49*

6 Ja, ich kam ja nicht meist mit manchen Lehrern klar und naja, sonst weiß ich nicht. 00:03:05

7 *Weißt du nicht, ja. Mit den Lehrern, wo du nicht gut klar gekommen bist, woran lag das?
8 00:03:10*

9 Wir haben uns nicht so gut verstanden, ich weiß nicht warum. Das war ja immer irgendwas
10 dabei, das uns zum Streit brachte. 00:03:23

11 *Aha. Und worum ging so ein Streit? 00:03:28*

12 Der wollte, Lehrer, wollte jetzt z.B., das ist ein Beispiel, Lehrer wollte was und ich kam damit
13 nicht klar. Ich wollte das nicht. Ich, was ich wollte ... das war, solche Situationen, wo es dann
14 nicht geklappt hat. 00:03:45

15 *Hm. Was es vielleicht manchmal so, wenn du Dinge nicht sofort verstanden hast, dass die dann
16 zu ungeduldig waren, oder? 00:03:57*

17 Manchmal, manchmal schon, aber es waren nicht immer das selbe. 00:04:03

18 *Waren verschiedene Dinge. 00:04:05*

19 Ja, waren verschiedene Dinge. 00:04:11

20 *Aha. Denkst du, dass dir die Dinge, die du in der Schule lernst, dass die Dir dabei helfen, mit
21 deinem Leben zurecht zu kommen? 00:04:20*

22 Also, ehrlich gesagt bis jetzt, die Sachen, das ich in Schule gelernt hab, für mein Zukunft, also für
23 Leben, nicht so hilfreich war. Aber wenn ich Weiterbildung mache und so, dann hab ich ja ein
24 bisschen durch so was ne Erfahrung, das stimmt, das der mich da, aber ... Das hat, was ich z.B.
25 in Schule gelernt habe, hatte gar nicht mit mein Leben zu tun. 00:04:53

26 *Hatte gar nichts mit deinem Leben zu tun ... 00:04:55*

27 Ja, mit Leben, das ich leben will. Aber wenn ich Weiterbildung bilde oder in diese Beruf oder so,
28 eine Beruf arbeite, ist schon hilfreich. 00:05:07

29 *Aha. Und welche Dinge findest du besonders wenig hilfreich, welche sind sinnlos, die in der
30 Schule zu lernen? 00:05:26*

31 Also welche Fächer? 00:05:27

32 *Ja, genau, welche Fächer oder welche Bereiche? 00:05:30*

1 Äh, das sind z.B., ja ich kann jetzt für mich sagen, es gibt Fächer, das ich gar nicht lernen will
2 oder so, weil ich will gar nicht in diese Richtung arbeiten, in Zukunft zu tun haben oder so. Das
3 sind Fächer z.B. wie Chemie oder weiß ich nicht. Es gibt ja so viel Fächer. Und sind komisch,
4 weil, ich weiß ja selber, mit was ich klarkomme und mit was nicht und mit so was komm ich
5 nicht klar. 00:06:09

6 *Hm. Und welche Dinge hättest du gern in der Schule gelernt, die du gebrauchen kannst?*
7 00:06:19

8 An erster Stelle, was ich immer wollte: Mathe. Ich mag Mathe. Und ich hab's immer in die
9 Schule gelernt. Und sonst Fremdsprachen und Deutsch natürlich. 00:06:36

10 *Hm, das fandest du gut.* 00:06:35

11 Ja, das fand ich ... und natürlich Erdkunde. Das fand ich auch, weil, ist ja auch wichtig, damit ich
12 nicht nur weiß, wo ich lebe und diese Land kenne, sondern auch Außenwelt. Außenländer, ja.
13 00:06:52

14 *Hast du da in Erdkunde auch Dinge gelernt, die für dich wichtig sind?* 00:06:57

15 Ja, ja. 00:07:01

16 *Gibt's noch Sachen, die es in der Schule nicht gab, aber die du gerne lernen würdest? Wo du
17 denkst, das wäre eigentlich wichtig in der Schule?* 00:07:11

18 Ja, daran habe ich mir bis jetzt eigentlich gar keine Gedanken gemacht, weil ich hab ja bis jetzt
19 das gelernt, was in Schule war und ich habe mich bis jetzt noch nie beschwert über so ne Fächer,
20 die an einer Schule nicht gibt oder so. Weil ich kenne mich ja auch nicht so gut aus. 00:07:30

21 *Hm. Okay. Denkst du, dass du jemand bist, der sich immer gut auf die Dinge in der Schule
22 konzentrieren kann?* 00:07:44

23 Also, so direkt würde ich jetzt nicht sagen. Aber das ist so, dass ich [zögert], ich kann das
24 machen. Ich kann mich konzentrieren auf die Sachen. Das sind auch meist Sachen, ob ich dran
25 Lust habe oder das will. Das ist es. Aber konzentrieren und so was, das kann ich. Ich kann mich,
26 wenn ich z.B. will, auf ein Sache, wenn ich was unbedingt lernen will, und das schaff ich auch.
27 Ich kann mich auch gut konzentrieren und das durchlernen. 00:08:24

28 *Hm, hm. Gab's da vielleicht Dinge manchmal, wo du dich abgelenkt gefühlt hast, wo du an
29 andere Sachen gedacht hast?* 00:08:39

30 Äh, ja. Ja klar, das gibt's ja meistens. Aber wenn, ich würde sagen, das geht ja fast bei jeden so.
31 Wenn z.B. der Unterricht langweilig ist oder jeder nicht interessiert, der ist der so selber in andere
32 Gedanke. Muss ja nicht zuhören oder so was, wenn ihn nicht gefällt. 00:09:02

1 *Hm. 00:09:04*

2 Und war ich auch natürlich so. In manche Unterrichtsfächern hab ich auch gar nicht zugehört
3 oder war ich in andere Gedanke. 00:09:18

4 *Okay. [Pause, weil Interviewer das Diktiergerät höher legen möchte, da Farid sehr leise und
5 undeutlich spricht]. Und gab's in der Schule Förderunterricht, an dem du teilgenommen hast? So
6 Nachhilfeunterricht oder besondere Förderung? 00:10:06*

7 Ja, ja es gab's in Schule, aber nicht oft. Manchmal war so vor so'n Prüfungen. War Nachhilfekurs
8 in nach der Schule in Deutsch, Englisch und Mathe. 00:10:27

9 *Hm, und das gab es regelmäßig oder auch nur vor den Prüfungen? 00:10:32*

10 Nein, nur vor den Prüfungen 00:10:37

11 *Aha, und wie fandest du den Förderunterricht? 00:10:43*

12 Ja, ich bin ja nicht gegangen, ehrlich gesagt. Weil es war mir ein bisschen, ehrlich gesagt, ein
13 bisschen zu viel. Weil auch die Weiten, die ich von hier nach ... meine Schule war ja in Steglitz.
14 Dass ich jeden frühmorgen eine Stunde oder so, manchmal auch mehr dahin gehen und wieder
15 zurück kommen. Und ich könnte mir auch dann nicht leisten noch zwei Stunden drauf zu legen.
16 Dann, es wäre dann so, wenn ich zu Hause komme, war schon Abend. Ich habe das gar nicht
17 teilgenommen. Wenn ich Probleme hat, dann hätte ich in WG so mit meine Betreuer gefragt oder
18 so. Dann hätten die mich geholfen, ja. 00:11:35

19 *Lag das nur an der Zeit, dass du da nicht hingehen wolltest oder gab's da noch andere Gründe?
20 00:11:40*

21 Es lag auch an Zeit, aber nicht immer. Es war meistens so, dass ich gar nicht schaffte, wenn es in
22 Schule z.B. Tagen gibt, dass drei, vier Fächer und so, wie heißt das, richtigen Fächern wie
23 Deutsch. Wenn man in einen Tag vier von solchen Fächern hat, dann kann man nicht mehr. Und
24 auch noch zwei Stunden Förderklasse dazu, das geht dann gar nicht mehr. Also, konnte ich mich
25 danach gar nicht mehr konzentrieren. 00:12:20

26 *Das war dir dann zu viel? 00:12:22*

27 Ja, das war zu viel. Ich bin nicht damit gewöhnt so lang zu lernen. 00:12:28

28 *Okay. Und gibt's eine Sache, wo du sagst: Da würde ich gerne mehr Unterstützung haben in der
29 Schule? Nicht nur in einem bestimmten Fach, sondern vielleicht bei bestimmten Aufgaben oder
30 so was? 00:12:49*

31 Ja, das gibt's ja auch. Also bei mir, also ich bin jetzt seit 5 Jahre in Deutschland und ich kann ja
32 nicht deutsch perfekt und so, das gibt natürlich Aufgaben oder Hausaufgaben und so

1 [unverständlich] wegen einer Text, das ich gar nicht verstehe. Und da brauch ich natürlich Hilfe.
2 Und dann werd ich von Betreuer oder jemand anderem geholfen. 00:13:11

3 *Hast du diese Unterstützung immer bekommen, wenn du sie brauchtest oder war's manchmal so,*
4 *dass du sie dir gewünscht hast, aber nicht bekommen hast?* 00:13:22

5 Nein, ich hab Unterstützung bekommen, aber nicht immer. Weil es waren auch manche Sachen,
6 z.B. ich war in Berufsschule Richtung Bautechnik. Und meine Betreuer, die kennen sich damit
7 nicht aus. Und weil ich z.B. solche Aufgaben hätte Richtung Bautechnik oder Baustoff, dann
8 konnten die mich manchmal nicht helfen, weil die sich damit nicht auskennen. Ja, und dann
9 musste ich irgendwie durch. 00:13:55

10 *Okay. Denkst du, dass du in der Chancen hast, wie die Schüler, die in Deutschland geboren*
11 *wurden?* 00:14:06

12 Also, die, wie die z.B. behandelt werden oder so? 00:14:13

13 *Hm, ja.* 00:14:17

14 Eigentlich schon, weil ich meine, bis jetzt in jeden Schulen, dass ich gegangen bin, war keine
15 Unterschied zwischen ausländische Schüler und deutsche Schüler. Die haben das Gleiche gelernt
16 und gut befreundet, ja, es gab nichts, was Unterschied. 00:14:38

17 *Aha.* 00:14:40

18 Es gab Unterschiede, z.B. wie die leben und wie wir leben. Aber von Unterricht und wie die
19 behandelt werden, waren wir gleich. Von Lehrern und so, gleich behandelt. 00:14:53

20 *Okay, dann würde ich gerne wissen: Hast du in deiner Berufsschule oder auch in deiner Schule*
21 *davor, hast du da Freunde gehabt in der Schule?* 00:15:04

22 Ja. Ja, es ist, äh... wie sage ich, ich musste mich ja in die Schule nicht mit jedem verstehen. Aber
23 man, es gibt's auch, es gab natürlich auch Leute, dass ich mich mit denen gut verstanden habe,
24 gut befreundet bin und so. Weil, es geht ja eigentlich. Ich kann nicht ein Jahr oder mehr als ein
25 Jahr in eine Klasse sein und mit keinen befreundet sein. Und weil dann bin ich ja Außenseiter.
26 Und ich bin ja auch ein Mensch, wenn ich mich mit jemanden gut verstehe und so, ich sage dann
27 den, warum soll ich mich dann nicht mit den befreunden? 00:15:59

28 *Hm. Wie viele Freunde waren das ungefähr, die du hattest?* 00:16:04

29 Wir waren, also ich war nicht mit ganze Klasse befreundet, aber ich habe mich ganze Klasse gut
30 verstanden, mit ganze. Und, dann waren so vier oder fünf, mit denen ich gut befreundet war.

31 00:16:27

32 *Aha, und diese vier oder fünf, woher kommen die?* 00:16:34

1 Die waren alle ... Drei, vier, drei von denen waren Deutsche und einer von denen war aus Polen.

2 00:16:42

3 *Aus Polen. Hast du auch noch afghanische Freunde hier? 00:16:49*

4 Ich habe auch afghanische, ja. Aber die waren nicht in Schule mit mir, sondern so außen. Hab

5 ich, ja. 00:16:57

6 *Ah ja, und noch mal zu deinen Lehrern. Wie, würdest du generell sagen, bist du mit denen*

7 *ausgekommen? Eher gut, eher schlecht? 00:17:14*

8 Es war nicht mit jeden Lehrern gleich. Ich meine, mit Klassenlehrer bin ich gut ausgekommen.

9 Wir hatten gar kein Problem und so. Aber es waren auch Nebenlehrer, z.B. andere Fachlehrer,
10 das ich mit denen nicht so gut klargekommen bin. Weiß nicht warum, aber es war halt. 00:17:32

11 *Hm, ist ja auch manchmal so. 00:17:34*

12 Ja. 00:17:35

13 *Und gibt's da eine bestimmte Person von den Lehrern, die dir sehr wichtig ist? 00:17:44*

14 Hm, ich meine, ich hab mich mit denen gut verstanden und so aber auch nicht so, dass die mir so

15 wichtig sind oder ich die in Herz geschlossen hab oder so, nein. 00:18:05

16 *Das nicht. 00:18:08*

17 Nein, wir sind einfach normal klargekommen wie, wie die von Unterricht her und so aber sonst

18 nicht. 00:18:19

19 *Okay. Das heißt, die haben vielleicht ganz guten Unterricht gemacht. Aber gab's auch mal nen*

20 *Lehrer oder ne Lehrerin, die dich sonst in deinem Leben unterstützt hat? 00:18:33*

21 Nein [schnelle, klare Antwort]. 00:18:36

22 *Gab's nicht so. 00:18:37*

23 Da geht, da gab's nur im Unterricht. 00:18:41

24 *Gab's nur im Unterricht. Und hättest du dir das gewünscht, wer das schön gewesen, wenn dich*

25 *ne Lehrerin oder ein Lehrer auch mal außerhalb des Unterrichts unterstützt hätte? 00:18:54*

26 Pfff... naja, was soll ich sagen, also, es ist nicht schlecht. Wenn die mir, aber ich erwarte nicht

27 von den, die müssen das nicht tun. 00:19:11

28 *Aha, aha. Und wobei hätten die dich unterstützen können? 00:19:16*

29 Ja, deswegen, ich weiß nicht, wo die das können. Die haben mich noch nicht unterstützt und so

30 und von daher kenne ich mich damit nicht aus. 00:19:33

31 *Hm, okay. Hat sich mal ein Lehrer dafür interessiert, wie du nach Deutschland gekommen bist?*

32 00:19:42

- 1 Ich glaub schon, hat sich auch Lehrer interessiert. 00:19:45
- 2 *War so was dann eher im Unterricht oder eher außerhalb des Unterrichts? 00:19:52*
- 3 Hm, naja, ich hab, die haben das nicht direkt gesagt, dass sie sich interessieren. Wir haben so
- 4 manchmal auch im Unterricht, ja, auch im Unterricht uns so Fragen gestellt, manche Fragen aber
- 5 sonst, nicht. 00:20:11
- 6 *Aha, und wie war das für dich, wenn jemand so was gefragt hat? 00:20:14*
- 7 S ist, es ist meistens die Sachen, dass man, dass es Vergangenheit ist. Und das kann auch solche
- 8 Sachen sein, das man schlecht erlebt hat und darüber nicht reden will. Und das waren bei mir
- 9 auch manche Stellen so. Eine Seite war für mich gut, dass die Lehrer oder so, dass die sich daran
- 10 interessieren. Aber andere Seite war so, ich konnte den das nicht alles erklären, weil ich wollte ja
- 11 nicht darüber reden. Fiel mir nicht leicht. 00:21:00
- 12 *Hm. Und was hast du dann in so einer Situation gesagt, wenn jemand dich, sich interessiert hat*
- 13 *und du nicht so darüber reden wolltest? 00:21:10*
- 14 Ja, manchmal hab ich die beantwortet und manchmal nicht. 00:21:14
- 15 *Hm, okay. Und gibt's noch andere Personen an der Schule außer den Lehrern, zu denen du*
- 16 *Vertrauen hattest? 00:21:24*
- 17 Schüler? 00:21:33
- 18 *Ja, Schüler, aber ich dachte, manchmal gibt's ja auch noch so was wie so Sozialarbeiter oder*
- 19 *so ... 00:21:37*
- 20 In die Schule? Nein. 00:21:39
- 21 *Nee, gab's nicht. Dann würde ich gern wissen: Wenn du mal versuchst, dich in deine Mitschüler*
- 22 *reinzusetzen: Was denken die anderen über Farid? Was finden die besonders gut an Dir und*
- 23 *was finden die nicht so gut an dir? 00:22:01*
- 24 Wenn ich mich mit andere Mitschüler ... 00:22:10
- 25 *Ja, wenn, jetzt hier würden die anderen Mitschüler sitzen (zeigt auf die freien Plätze am Tisch)*
- 26 *und ich würde die fragen, na, was ist ganz toll an Farid und was ist nicht so gut an Farid? Was*
- 27 *würden die dann sagen? 00:22:15*
- 28 Also, ich hatte ehrlich gesagt mit meinen Mitschülern nicht Probleme. Also ich würde sagen, ich
- 29 war immer nett zu den, dass die auch sagen, dass ich eine nette und lustige Typ bin. 00:22:36
- 30 *Aha. 00:22:37*
- 31 Nach meiner Meinung [lacht]. Weil, es gibt auch Leute, das z.B. vor jemanden nett sind und sich
- 32 so benehmen und dann hinterher was anderes sagen. Und das, von daher kann ich ja nicht sagen,

1 was die denken. Aber sonst, wie gesagt, ich hatte mit niemanden in meine Klasse Probleme und
2 so. Und wir haben uns fast immer gut verstanden. 00:23:11

3 *Und gibt's was, wo du denkst, das finden die blöd an Dir? 00:23:16*

4 Davon weiß ich selber nichts. [lacht] 00:23:17

5 *Weißt du nichts. Na ist ja auch okay. Und wissen deine Mitschüler davon, wo du herkommst und
6 wie du nach Deutschland gekommen bist? 00:23:30*

7 Nä, die wissen natürlich, wo ich komme. Welche Nationalität ich habe. Aber die wissen meisten
8 nicht, wo ich, wie ich hergekommen bin. 00:23:45

9 *Wenn du sagst, die wissen meistens, gibt's welche, mit denen du darüber sprichst, oder? 00:23:47*

10 Ah, es gibt natürlich welche, aber nicht viel. 00:23:56

11 *Nicht viele, aha. Denkst du, dass du deinen Mitschülern ähnlich bist? 00:24:02*

12 Nein. 00:24:02

13 *Nee? Was unterscheidet euch? 00:24:07*

14 Ich weiß nicht, ich kann mich nicht mit jeden Menschen vergleichen. Ich sage jetzt nicht, dass
15 ich, keine Ahnung, was besonderes bin oder so, aber ich weiß nicht, ich kann mich nicht mit
16 jemanden vergleichen. Weil ich bin nicht so ein Junge, das unbedingt so sein will wie jemand
17 anders. Ich bin das, was ich bin. Von daher ... 00:24:43

18 *Hat der Unterschied was damit zu tun, dass du seit 5 Jahren in Deutschland bist und die andern
19 vielleicht schon viel länger oder schon immer? 00:24:54*

20 Ja, das auch und s ist, s liegt auch daran, was ich z.B. erlebt habe, haben die anderen davon gar
21 keine Ahnung. Und, von daher kann ich mich mit denen gar nicht vergleichen. Die haben z.B. bei
22 manche Sachen, bei manche Sachen nicht so viele Erfahrung wie ich. 00:25:18

23 *Hm, hm. 00:25:23*

24 Und von daher kann ich mich mit denen nicht vergleichen. 00:25:25

25 *Hm, hm. Und wo zeigt sich das, wo merkt man diesen Unterschied, dass du ganz andere
26 Erfahrungen hast? 00:25:41*

27 Ja, benehm ich mich anders. Gegensatz zu die andern. 00:25:46

28 *Wie z.B.? 00:25:50*

29 Pfff, weiß ich gar nicht. Ich meine Sachen. Ich interessiere mich nicht für jede Sache. Nicht für
30 jedes, was die anderen sich interessieren. 00:26:06

31 *Okay. 00:26:08*

32 Weil das sind nicht Sachen, das ich unbedingt will. Und wahrscheinlich so, oder es gibt ja auch

1 viel. Aber jetzt kann ich gerade nicht sagen, weil ich habe mich nicht mit jemanden verglichen
2 und nicht weiß nicht. 00:26:32

3 *Und du hast mir ja im Vorgespräch gesagt, und auch heute, es gibt ja Dinge, die du eigentlich*
4 *lieber vergessen möchtest. Hilft dir die Schule dabei, die Dinge zu vergessen oder eher nicht?*
5 00:26:43

6 Schule nicht, aber es gibt, z.B. wenn ich gar nicht dran denke oder mich mit andere Sachen
7 beschäftige, muss ja nicht nur die Schule sein, helfen mir ein bisschen. Aber das sind Sachen, das
8 man nie im Leben, nie vergisst. Aber sich ablenkt davon. 00:27:07

9 *Sich ablenkt, genau. Und wann lenkt dich die Schule ab?* 00:27:12

10 Ich meine, diese Zeit, dass ich in Schule bin und mich mit mein Mitschülern unterhalte und den
11 Unterricht konzentriere und dabei denk ich nicht an das. Nicht immer, aber manchmal schon,
12 aber. Und naja, ich meine, wie gesagt, ist ja nicht nur die Schule, das ablenkt. Ich kann auch
13 irgendwas anderes anstellen, z.B. Sport machen oder mit Freunden treffen und so. Und das lenkt
14 mich auch ab davon. 00:27:51

15 *Okay. Dann gehen wir mal weg von der Schule. Wollte dich fragen, du bist ja jetzt schon bald*
16 *sechs Jahre in Deutschland. Wie findest du dein Leben in Deutschland?* 00:28:07

17 Also, ehrlich gesagt, von meine vorherige Leben, Gegensatz zu meine vorherige Leben, ist in
18 Deutschland besser. Ich hab viel Freiheit und naja, ich kann hier machen, was ich will. 00:28:26

19 *Aha, was z.B. kannst du hier machen?* 00:28:35

20 [Pause] Ich meine, allgemein. S gibt jetzt Sachen, die man in mein Land nicht machen kann,
21 nicht Möglichkeit hat und hier das hat. Und das kann ich jetzt nicht sagen, was, aber es gibt viele
22 Sachen. Es gibt natürlich viele Unterschied zwischen hier und da. 00:29:04

23 *Und welchen Aufenthaltsstatus hast du hier in Deutschland?* 00:29:10

24 *Äh, ich habe ein Visum. Dreijährige Visum, Aufenthalt, Erlaubnis.* 00:29:18

25 *Dreijährige Aufenthaltserlaubnis. Okay.* 00:29:22

26 *Ja, nächstes Jahr ist zu Ende wird.* 00:29:23

27 *Der ist nächstes Jahr zu Ende.* 00:29:28

28 *Ja. Und dann weiß ich nicht.* 00:29:31

29 *Und was bedeutet das für dich, dass das nächstes Jahr zu Ende ist?* 00:29:37

30 *Ja, ich hoffe, dass die mir was Besseres geben und ansonsten kann ich ja sowieso nicht dagegen*
31 *tun. Ich muss dann das annehmen, dass die mir geben.* 00:29:54

32 *Hm, okay. Aber welches Gefühl hast du dabei?* 00:30:00

1 Nicht besonders. Ich hab nicht so ein gute Gefühl, weil ich weiß ja nicht, ich bin ja gerade in
2 diese Situation, dass ich daran denke, ja, was würden die mir geben? Das ist ja nicht gutes
3 Gefühl. 00:30:21

4 *Ja, okay. Und du wohnst ja hier in einer WG. Wie findest du das Leben in einer WG?* 00:30:30

5 Hm, also, schlecht würde ich es nicht sagen. Ich meine, man hat hier immer Spaß und kennt
6 immer sich, man kennt hier neue Leute kennen, lernt hier neue Leute kennen und mit denen hat
7 man auch Spaß, s muss ja nicht immer langweilig sein. Man kommt ja auch nicht mit jeden klar,
8 aber ansonsten, es geht schon. 00:31:04

9 *Und wie ist dein Verhältnis hier zu den Betreuern?* 00:31:10

10 Von meiner Seite habe ich keinen Problem aber ich weiß nicht, was der Betreuer denken.
11 00:31:19

12 *Aha, was heißt das, du hast keine Probleme? Wie, wie würdest du das beschreiben, dein
13 Verhältnis zu den Betreuern?* 00:31:28

14 So, manchen gut und zu manchen nicht gut. Mit manchen, dass ich mich gut verstehe und kein
15 Problem habe, z.B. weiß ich nicht, mit denen versteh ich, wenn ich Probleme habe. Und gibt auch
16 manche Betreuern, dass ich mit denen mich nicht gut verstehe und die dann auch gar nicht mehr
17 mich achten, das gibt's auch, es gibt da Unterschiede. 00:32:10

18 *Sind das für dich Personen, zu denen du Vertrauen hast?* 00:32:11

19 Hier? 00:32:11

20 Hm. 00:32:13

21 Als Betreuern? Ja, z.B. Sie kennen ja Frau Schulze [Name geändert]. Zu denen habe ich, zu die
22 hab ich Vertrauen. 00:32:27

23 *Aha, okay. Und gibt's Dinge momentan in deinem Leben, die für dich schwierig sind?* 00:32:35

24 Was, ob es gerade schwierig ist? Äh, naja, klar gibt's das im Moment, das für mich schwierig ist.
25 00:32:57

26 *Willst du das sagen oder willst du das für dich behalten?* 00:33:00

27 Ja, ich kann das gerade gar nicht sagen, weil [lange Pause]. Ich weiß nicht, was ich sagen soll.

28 Also, gut finde ich es nicht. Weil, es wäre ja besser für mich z.B., wenn das, was ich das alles
29 hier mache, dass ich das alles auch in meinen eigenen Land tun könnte. Und, das ist für mich in
30 diese Alter schwer, das zu denken. Was ich da nich mache, nicht die Möglichkeit habe und hier
31 hab ich die. Von daher ... 00:33:46

32 *Würdest du manchmal gerne zurück nach Afghanistan?* 00:33:47

1 Ja, klar, ich meine es ist meine Heimat. Meine natürlich, ich bin seit fast 6 Jahre in Deutschland,
2 aber trotzdem hab ich Heimweh. Ich würde gern zurück gehen, wenn ich die Erlaubnis hätte.
3 Weil das, ich bin, das ist ... Äh, also ich weiß nicht, ob das für jeden so ist hier, aber für mich ist
4 so, von Herz ist an erster Stelle für mich Land, Heimat. Und dann kommt die Familie. An erster
5 Stelle für mich Heimat und ich bin in dieser Heimat geboren und ich musste dann auch erleben,
6 wie das zerstört wurde. Und das ist schon Scheiß-Gefühl, dass ich nicht darf dahin zu gehen, weil
7 ich würde sehr gerne besuchen, wie das ist. In 6 Jahren geworden ist. 00:34:55

8 *Ja, okay. Dann vor fast 6 Jahren, als du nach Deutschland gekommen bist, wie war das ganz am*
9 *Anfang: an welche schönen Dinge und an welche schlechten Dinge erinnerst du dich da?*
10 00:35:17

11 Ehrlich gesagt, es war schon lustig. Weil wo ich am Anfang gekommen bin, bin ich auch so in
12 eine Heim gelandet, da waren auch Ausländer von verschiedene Ländern und verschiedene
13 Kontinente. Und das war schon lustig und auch gut, wie ich mit denen klar gekommen bin und
14 das sind Sachen, das ich z.B. nicht vergessen werde. Weil ich hab denen, ich hab da 9 Monaten
15 gelebt und 9 Monaten hab ich mit Leuten gelebt, das wir nicht mal, keine von uns, deutsch
16 sprachen, sprechen konnte. Wir waren in eine Schule natürlich, Deutschkurs alle, aber trotzdem
17 konnten wir nicht so gut sprechen. Miteinander reden und das war schon lustig, wie wir dann
18 miteinander klargekommen. 00:36:11

19 *Hm, hm. Warum war das lustig? Es könnte ja z.B. auch schwierig sein.* 00:36:18

20 Ja, es war ja auch schwierig, die waren, dass, weil Zeit waren ... waren schöne [unverständlich]
21 Zeiten, wir waren schöne Zeiten. Lustig war, dass das, wenn man jetzt dran denkt, wie bin ich vor
22 6 Jahren mit jemanden klargekommen, wenn der aus einem, aus anderen Kontinent war, aus
23 anderen Land war und auch nicht deutsch reden. Das war, das ist lustig, wenn man dran zurück
24 denkt. 00:36:50

25 *Ah ja, verstehe. Und welche Dinge waren schwierig in der Zeit?* 00:36:54

26 Schwierig war in der Zeit, dass man miteinander klar kam. Das war schön, aber trotzdem, war
27 schwierig. Wir haben uns nicht so verstanden, auch mit Betreuern nicht und auch mit
28 Jugendlichen nicht und das war nicht schön. Das waren, glaub ich, auch für jeden Jugendliche,
29 die da waren, schwer. 00:37:23

30 *Gab's da Menschen in der Zeit, die dir geholfen haben?* 00:37:27

31 Ja. Ahh, für Sprache? Oder? 00:37:32

32 *Nicht nur, sondern insgesamt, um mit deinem Leben hier zurecht zu kommen.* 00:37:34

- 1 Mal ehrlich gesagt, da hatte ich wie hier auch nur Betreuer, die sich um mich gekümmert haben,
2 aber sonst, nee. 00:37:50
- 3 *Hm, hm. Und wie war der Anfang in der deutschen Schule? 00:38:02*
- 4 Ahh... Kann mich gerade gar nicht erinnern. Weil, ja, es war auch, weil ich war, wo ich am
5 Anfang in diese Heim war, hab ich ja Deutsch gelernt. Ich war neun Monaten da und neun
6 Monaten jeden Tag musste ich, mussten wir zu Deutschkurs. Und da haben wir n bisschen
7 Deutsch gelernt. Und, wo ich dann am Anfang in deutsche Schule war, war schon schwer. Weil,
8 ich konnte ja die Sprache nicht so gut und musste mich mit zum ersten mal mit deutsche
9 Jugendlichen unterhalten und auch ausländische. Aber das war nicht Vergleich mit diese
10 Deutschkurs, aber in diese deutsche Heim, äh, ich meine in diese Heim, wo ich war. Das war
11 schon, schwierig war es immer am Anfang. Dann ging's, man gewöhnt sich dann dran. 00:39:07
- 12 *Dann ging's, hm. Und hast du dir, bevor du nach Deutschland kamst, vorgestellt, wie es in
13 Deutschland sein könnte? 00:39:23*
- 14 Nein, ich hatte gar kein Bild vor mir. 00:39:28
- 15 *Hattest du gar keins. 00:39:30*
- 16 Ich wusste gar nicht, wie das ist, wie der aussieht, wie der, ja [Pause]. 00:39:44
- 17 *Okay. Dann, ähm, wollte ich noch mal fragen, oder hatte ich dich auch schon im Vorgespräch
18 gefragt: Gibt's noch Verwandte von dir, die auch in Deutschland leben? 00:40:01*
- 19 Ähm, ich hab einen Cousin, der verheiratet ist, wohnt auch in Berlin. 00:40:03
- 20 *Der wohnt auch in Berlin? 00:40:03*
- 21 Ja. 00:40:05
- 22 *Aha, und triffst du dich mit dem, manchmal? 00:40:07*
- 23 Manchmal schon, ja. 00:40:11
- 24 *Und wo wohnt der Rest deiner Verwandtschaft? 00:40:17*
- 25 Alle in Afghanistan. 00:40:18
- 26 *Alle in Afghanistan. Und, du hast ja gesagt, dass es auch schwierig ist für dich so darüber zu
27 reden über die Familie. Gibt's jetzt andere Menschen hier im Umkreis, mit denen du über deine
28 Familie sprichst? In der WG oder außerhalb? 00:40:44*
- 29 Nein, diese Geschichte von meiner Familie redet, ehrlich gesagt weiß es bisher nur Frau Schulze
30 [Name geändert]. Aber sonst, ich rede nicht gern darüber, mit niemanden. 00:40:58
- 31 *Ja. 00:41:00*
- 32 Also, ehrlich gesagt, ich rede nicht gerne, aber wenn so eine vertraute Person sich seit lange

1 kenne, wenn der mich unter Rede kriegt, dann vielleicht, weil ... 00:41:23

2 *Da musst du erst mal lange, brauchst du eine Weile, um zu der Person Vertrauen zu fassen?*

3 00:41:27

4 Ja, erstens das, zweitens, dass, wenn es auch eine vertraute Person ist: Wenn ich nicht darüber
5 reden will oder ja nicht diese Geschichte weiter sagen will, dann sag ich das natürlich auch nicht.

6 00:41:45

7 *Hm, okay. Und hier in der WG: Was denkst du, was ist in der WG anders als in einer Familie?*

8 00:41:51

9 Vieles. In WG wohn ich mit Jugendliche, die manche von denen ... Ich meine, ich komm mit die
10 klar, aber trotzdem, es gibt Jugendliche, die nicht so sind, wie man sich vorstellt. Sind auch, wie
11 in der letzte Zeit, sie wissen, es gibt viele Jugendliche, die auch mit Drogen, die Drogen nehmen,
12 die rauchen oder viele Alkohol trinken so. Und ich komme ja nicht mit viel, mit denen klar. Mit
13 viele von denen klar. Und gibt's auch in WG Jugendliche, die das ... Und in Familie kann man
14 sich so was nicht vorstellen. Ich mein, es gibt nicht, es ist anders. Aber ich kann mich nicht so
15 vergleichen. Nicht mit Familie. 00:42:43

16 *Kann man nicht vergleichen, okay. Dann hab ich noch einer Frage zu dir selbst: Was erwartest
17 du selbst von Dir? Wann würdest du stolz auf dich sein?* 00:43:03

18 Wenn ich meine Ausbildung schaffe und in diese Richtung, in diese Fach, in diese Beruf eine
19 Arbeitsplatz finde. Und dann arbeiten gehe. Dann bin ich stolz auf mich. 00:43:16

20 *Gut. Und im privaten Bereich, was möchtest du da erreichen?* 00:43:19

21 Privaten Bereich, naja. Ruhiges Leben, nicht stören, dass ich niemanden störe und später mit
22 Familie. 00:43:37

23 *Mit Familie.* 00:43:40

24 Ja, und natürlich auch die Heimat besuchen. 00:43:45

25 *Die Heimat besuchen, aha. Und wenn du so davon träumst, später mit einer Familie zu leben, wo
26 lebt diese Familie dann?* 00:43:56

27 Also, ehrlich gesagt, ich hab davon nicht geträumt oder Gedanken gemacht, aber ich habe gerade
28 Frage beantwortet, weil ich meine, ich kann ja auch nicht sagen, dass ich im privaten Bereich
29 später gut leben will und trotzdem Familie muss man haben, irgendwann. Und, naja, wenn ich an
30 diese ... wie gesagt gute Beruf arbeiten kann, dann will ich es ja auch, dass meine Familie gut
31 lebt. Muss ja nicht eine Villa sein oder so, wo man wohnt, aber normale. Klar. 00:44:44

32 *Okay. Und wann würdest du enttäuscht von dir selbst sein?* 00:44:48

1
2 Wenn's aus mir nicht wird. Wenn ich nix [unverständliches Wort] schaff. 00:44:53
3 *Hm. Okay. Dann sind wir schon fast am Ende. Hab ich nur noch zwei Fragen: Und zwar, die*
4 *eine ist, wenn du an Afghanistan denkst: Welche besonders guten Seiten hat das und welche*
5 *besonders schlechten Seiten hat das? 00:45:09*
6 Guten Seiten hat das, wie ich vorher gesagt habe, ist meine Heimat. Dass ich wieder dahin gehe,
7 egal, ob das Land noch gesund ist, ich meine, ob's noch steht oder so. Trotzdem ist es meine
8 Heimat. Das ist gute Seite. Und auch wie ich dann die Menschen sehe, Menschen, ist was anderes
9 halt als hier. Ich sage nicht, dass hier schlecht ist, aber trotzdem, von Landschaft und von der
10 Nationalität und so ist anders. Wenn man seine eigene Land sieht, man kann es ja nicht
11 vergleichen. Und von schlechte Seiten, ist gerade in diesen Moment, dass äh, wie Krieg. Das sind
12 für mich einfach schlecht und Schwachsinn. Man muss das nicht, gerade nicht in solchen Land,
13 das gibt nur Leid, leidet. 00:46:21
14 *Hm. Und welche guten und schlechten Seiten hat Deutschland? 00:46:25*
15 Ähm, guten und schlechten Seiten? Also für mich, die guten Seiten ist, dass das nicht jeden
16 Mensch, aber viele Menschen nett sind und ich mit denen gut klarkomme. Und, ehrlich gesagt,
17 ich hab darüber gar keine Probleme, bis jetzt noch nicht und schlechten Seiten sind, dass, naja,
18 ehrlich, am Anfang der Aufenthalt, dass ich nicht so frei leben kann, wie z.B., dass ich nicht
19 meine Heimat besuchen darf oder so weit kommen kann. Und gut ist ja auch Bildung.
20 Deutschland, ich kann mich immer weiterbilden, wenn ich will. Und naja, jetzt wieder auf
21 Schlechte, dass erst, für mich persönlich, ist auch ein bisschen finanzielle Problem, durch die
22 Steuern und so, dass ist man nicht gewöhnt, naja, dass es weiterhin wenig Rassismus gibt.
23 00:47:57
24 *Hm, das wünschst du dir. 00:48:04*
25 Ja, dass ich hier einfach in Ruhe leben kann. 00:48:13
26 *Okay, dann bin ich am Ende. Gibt's noch was, was du loswerden willst? 00:48:16*
27 Nein, fällt mir gerade nichts ein. 00:48:20
28 *Okay, ja, dann vielen Dank für's Mitmachen! 00:48:22*
29 Kein Problem. 00:48:23